

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

152 (2.4.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter

Abendblatt

Verlagspreis vierteljährlich: 1.20 M. ...
Anzeigenpreis: Die achtspaltige Zeile ...

Verantwortlich für den Inhalt: ...
Redaktion: ...

Französische Verkommenheit.

Von Dandel, der einflussreiche monarchistische Kriegsbeobachter und Scharfzücker, kehrt endlich das dunkle Innere seines von wahnwitzigen Deutungen erfüllten Geistes nach außen. In der Revue Française veröffentlicht er ungeschönt einen Artikel, der nichts anderes mehr bedeutet als das reinste Apokryphen, dekoriert mit der französischen Krone. Eine Hauptstelle daraus sei hier wiedergegeben. Jedes Wort der Kritik wäre eine unangelegene Ohrfeige für diese Bruchstücke. Der Redakteur bringt für diese Bruchstücke, angeregt durch die erfolgreiche Expedition unserer Flieger nach Paris, über die Behandlung der Deutschen nach dem Krieg, jeder Deutsche, der sich aus Deutschland herauswagt, wird sein Leben Tag und Nacht bedroht. Es wird eine große Anzahl tüchtiger Männer geben, die nur den einen Gedanken haben, das eine Ziel zu erreichen: offen oder heimlich die größten möglichen Schaden an den Deutschen zu tun. Jedes Mittel wird dazu genutzt: Gift, Dolch, Revolver, Schlingen, und es wird um so wertvoller sein, je weniger Spuren es hinterlässt, je besser es die Fortsetzung ermöglicht.

Französische Gegenangriffe unter schweren Verlusten zusammengebrochen.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 2. April. (W.L.W. Amtlich.) Westlicher Relegeschauplatz. An der Schlachtfront blieb die Lage unverändert. Gegenangriffe, die der Feind bei Hebuterne und mit besonderer Zähigkeit gegen die von uns genommenen Höhen zwischen dem Lucebach und der Avere führte, brachen unter schweren Verlusten zusammen. Kleinere Infanteriekämpfe zwischen Avere und Dije. Die Franzosen setzten die Beschließung von Laon fort. Zahlreiche Einwohner fielen ihr zum Opfer. Erkundungsgeschichte auf dem Dünker der Maas bei Haubumont und südlich von Thann brachten Gefangene ein. Gestern wurden 22 feindliche Flugzeuge und 2 Kesselbalkone abgeschossen. Leutnant Kroll errang seinen 23. Luftsieg. Bei tatkraftiger Durchführung der Fernaufklärung von der Küste bis südlich der Somme hat die Fliegerabteilung III unter Führung des Oberleutnants Friede außergewöhnliches geleistet. Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verschiedene Kriegsnotrichten.

Wie die Engländer die bundesgenössische französische Zivilbevölkerung behandelt. Berlin, 1. April. (W.L.W.) Die Städte Ham, Rohan, Mele, Montdidier wurden völlig von der Zivilbevölkerung geräumt. Einzelne Franzosen, die ihr Hab und Gut nicht mitnehmen wollten und sich versteckt hielten, erlitten von der Zeit der englischen Okkupation. Sie sagen, die Engländer haben sich durch ihr Verhalten gegenüber der Zivilbevölkerung hier überall sehr un beliebt gemacht. Lebensmittel erhielt nur, wer Geld genug hatte, sie hoch genug zu bezahlen. Viele von uns waren sich darüber einig, daß es der ärmsten Bevölkerung zur Zeit der Verarmung des Landes durch die Deutschen besser erginge. Drei Tage vor Errichtung von Ham erhielten wir Befehl, sofort die Stadt zu räumen. Es wurden alle Häuser gestrichelt, in die unsere Landwehr bis zum Einbruch der Dunkelheit einziehen konnte man fast nichts. Man war die Stadt geräumt, so hätten die Engländer in die Häuser und Klammern. Alles wurde zertrümmert und demütigt. Die Soldaten besaßen bis zum Zeit sinnlos und gaben sich dann einer barbaresen Verführung hin. Niemand stirbt ein. Dieser Zustand dauerte solange, bis die englische Soldateska durch die flüchtenden Deutschen hinausgeworfen wurde. Zufällig erhielt Ham ein trauriges Bild. Es hat wesentlich mehr durch das Treiben der Engländer, als durch die Beschließung gelitten. Alle Straßen und Türen sind eingeschlagen, Schränke und Türen erbrochen, alles liegt voll Schmutz und Unrat. Wohlüberwacht war die Stadt als bisheriger Sitz eines englischen Armeekorps so sehr verproviantiert, daß die durchziehenden Deutschen aus den Vorräten sofort versorgt werden konnten. Berlin, 1. April. (W.L.W.) Wie sehr die Engländer die französische Hilfe in Anspruch nehmen, geht daraus hervor, daß bei der fünftägigen Armee des Feindes fünf Engländer zum ersten Mal in Frankreich gefangen genommen wurden. Ihr sauberes Aussehen und ihre lockere Equipierung deuten, daß man sie unmittelbar nach ihrem Eintreffen aus Paris in den Kampf geworfen hat. Das Verwundeten-Abzeichen. Berlin, 31. März. (W.L.W.) Wie wir erfahren, wird das Kriegsinstitut die Ausführlingsbestimmungen über das am 18. 18. gestiftete Verwundeten-Abzeichen in nächster Zeit durch das Armeekorps-Verordnungsblatt bekannt geben. Dabei wird auch allen bereits Entlassenen, die einen Anspruch auf das Abzeichen zu haben glauben, der Weg gewiesen, an welche Dienststelle sie sich wenden müssen, um das Abzeichen zu erhalten. So begründet der Wunsch eines Verwundeten auch die Möglichkeit, daß in den Fällen dieses Abzeichens Abzeichen zu kommen, muß er sich doch bis dahin gedulden. Auch wird die Herstellung der Abzeichen noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Daher ist es zwecklos, schon jetzt an das Kriegsinstitut oder andere Dienststellen mit Anfragen auf Verleihung des Abzeichens heranzutreten. Deutsch belgisches Gefangenenaufkommen. Berlin, 27. März. (W.L.W.) Im Anschluß an die im vergangenen Jahre zwischen der deutschen und der belgischen Regierung geführten Verhandlungen über die Heimführung der in die Hand der belgischen Truppen gefallenen Deutschen aus Labora war eine allgemeine Vereinbarung über die beiderseitige Freilassung von Zivilgefangenen in Aussicht genommen worden. Diese Vereinbarung ist aufgrund unmittelbarer Besprechungen zwischen den deutschen und belgischen Delegierten, die in Bern unter dem Vorsitz des belgischen Gefandten stattfanden, am 22. März zustande gekommen. Die in Ostafrika in die Gewalt der belgischen Streitkräfte gelangten oder in Zukunft gelangenden belgischen Zivilpersonen, die nicht unter die bezeichneten Massen fallen, sollen auf ihren Wunsch gleichfalls nach Europa geschickt und in einem neutralen Lande interniert werden. Weitere Bestimmungen sind im Interesse der von Belgien aus Afrika abgehenden belgischen Zivilpersonen vorzuziehen, vor allem hinsichtlich ihrer Behandlung während des Aufenthaltes in Afrika, wo ihre Stellung als Europäer gegenüber den Eingeborenen weitgehende Privilegien erfordert und für die Zeit nach ihrer Ankunft in Europa, wo sie in Anbetracht ihres langen Aufenthaltes in den Tropen besonderer Fürsorge bedürfen. Sollte diese Vereinbarung die Zustimmung der beiden beteiligten Regierungen erhalten, so dürfte mit der Rückkehr einer nicht unbeträchtlichen Zahl deutscher aus der belgischen Gefangenenshaft zu rechnen sein. Subjektivwert der Artillerie an Seine L. u. A. Majestät. Aus Wien schreibt man uns: Vom L. u. A. Generalartillerieinspektorat und L. u. A. Inspektorat der Festungsartillerie wird in Einvernehmen mit dem Kriegsinstitut, der Marineinspektion, den beiden Landesverordnungsministerien, ein Werk herausgegeben, welches die Artillerie unserer Monarchie im Weltkriege in Wort und Bild behandeln wird. Verfasser des Werkes ist Gen. Rat Fz. Adalbert Edl. v. Wenda. Schriftleitung und Verwaltung liegt in den Händen des bekannten Wiener Schriftstellers Roland Edl. v. Wenda. Das Werk wird in gemeinverständlicher Weise die Entwicklung, Wirkung und Aufgabe, die gegenwärtige Stufe der Artillerie behandeln und als Hauptteil Beiträge sämtlicher Artillerieformationen über ihre Leistungen im Weltkriege beinhalten. Das Werk wird die Leistungen der Artillerie im Weltkriege im In- und Auslande der Allgemeinheit zur Kenntnis bringen und dadurch geeignet sein, vaterländischen Geist zu heben und Interesse für diese Waffe zu erwecken. Sämtliche Zuschriften und Anfragen an die Verwaltung des Werkes: Wien III, Obere Babingasse 22. Hollands Brotrationierung. Amsterdam, 30. März. (Köln. Z.) Von heute ab gilt in Holland die Brotkarte nicht mehr 11, sondern 14 Tage. Damit wird die tägliche Brotration auf 200 Gram herabgesetzt. In dieser Woche hat sich die Regierung veranlaßt gesehen, weil sie keine Gewißheit hat, daß von Amerika Brotgetreide herankommt und man also verfahren muß, bis zum 1. September mit den vorhandenen Vorräten auszukommen. Als Ausgleich für die Verminderung der Brotmenge gibt es fortan Käse, wovon die Regierung höchstens 400 Tonne zur Verteilung bereitstellt. Der Plan, zur Welterzeugung die Herstellung

Die schwere deutsche Artillerie.

Berlin, 1. April. (W.L.W.) Ein englischer Stabschef gab vor allem seiner Verwunderung Ausdruck über das schnelle Nachziehen der deutschen Artillerie. Während die Engländer selbst ihre großkalibrigen Geschütze unter größten Schwierigkeiten zurückgeführt und dabei einen beträchtlichen Teil derselben an die Deutschen verloren hätten, sei die deutsche schwere Artillerie an allen Punkten des Angriffsfeldes aufgestellt und habe damit die militärische Führung völlig übernommen. Die schwere deutsche Artillerie. Berlin, 1. April. (W.L.W.) Ein englischer Stabschef gab vor allem seiner Verwunderung Ausdruck über das schnelle Nachziehen der deutschen Artillerie. Während die Engländer selbst ihre großkalibrigen Geschütze unter größten Schwierigkeiten zurückgeführt und dabei einen beträchtlichen Teil derselben an die Deutschen verloren hätten, sei die deutsche schwere Artillerie an allen Punkten des Angriffsfeldes aufgestellt und habe damit die militärische Führung völlig übernommen.

Die Beschießung von Paris.

Berlin, 1. April. (W.L.W.) Ein französischer Sergeant, der während seines Aufenthalts in Paris die ersten Tage der Beschießung mitemacht hatte, und bald nach seiner Rückkehr an die Front von einem deutschen Stützpunkt gefangen genommen wurde, äußerte sich bei seiner Vernehmung, daß die Beschießung von Paris auf die Bevölkerung einen tiefen Eindruck gemacht habe, als die stetig fortschreitende deutsche Offensiv. Er sagte u. a.: Die Stimmung im Mittelstand und bei der Arbeiterschaft sei sehr erregt, weil diese durch Verarmung und Arbeit gemindert seien, in Paris zu bleiben, wogegen die Meisten und Begüterten die Hauptstadt möglichst schnell verlassen. Er glaube nicht, daß dieser Zustand lange anhalten könne, ohne daß es zu ersten Ausbrüchen der aufgeregten Stimmung komme, zumal die Wirkung der ewigen Beruhigungsreden Clemenceaus allmählich verjage. An der Front herrsche eine gewisse Spannung. Man hoffe, der Krieg werde eher zu Ende gehen, wenn die Pariser ihn noch mehr als bisher an eigenen Leiden spüren.

Türkischer Kriegsbericht.

Konstantinopel, 31. März. (W.L.W.) Tagesbericht. Palästinafront: Am 29. und 30. waren der ganzen Front alle Waffen reg. Lebhaftes Artilleriefeuer und eifrige Fliegeraktivität begleiteten die an vielen Punkten entzündeten größeren und kleineren Infanteriekämpfe, deren Ausgang überall für uns glänzend war. Am 29. wurden nördlich von Wadiel Naba zwei feindliche Kompanien abgewiesen und die vorgehenden feindlichen Stellungen bei El Kair von uns besetzt. Von uns vorstößende Patrouillen kehrten mit Beute zurück. Nördlich des Jordan wurde der Kampf mit den dort noch vorhandenen Feinden fortgesetzt. Ueberall, wo der Gegner unsere Stellungen angriff, wurde er blutig abgewiesen. Nach Aussagen einiger der von uns bis jetzt gemachten 50 Gefangenen verlor der Feind bis zu 50 Prozent. Vor einer unserer Kompanien liegen allein 200 Tote. Am 30. vertrieben wir den Feind von den Höhen bei El Murek und wiesen seine Angriffe bei El Kair durch Gegenangriffe ab. Hier wurden 20 Gefangene gemacht und dem Feinde schwere Verluste zugefügt. Starke feindliche Angriffe aus der Richtung Kair, Kuf und El Mina scheiterten ebenfalls. Der Feind wurde bis hinter El Kair zurückgeworfen. Am Jordan wiesen wir auf dem Westufer ein feindliches Bataillon durch Feuer ab. Auf wurde hier eine feindliche Kavallerieabteilung vollständig zur Umkehr gezwungen. Nördlich des Jordan wurden starke feindliche Kavalleriekräfte gegen Wadi el Naba geworfen und dabei Gefangene gemacht. Unsere Artillerie hält die Nachschubtruppe des Gegners auf diesem Ufer unter wirksamem Feuer. Die heftigen Angriffe gegen unsere Stellung wurden wiederholt. Alle Stellungen blieben fest in unserer Hand. Der Gegner hatte hier schwere Verluste. Mesopotamien: Am Tigris erneute feindliche Aufklärung mit Automobilen. Der Amarsch starker feindlicher Kräfte stromab wurde festgestellt. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Die siegreiche deutsche Offensive.

Die Deutschen können nach Calais kommen. Berlin, 30. März. (W.L.W.) Die Ansprache, die Lord George am 23. März an eine Abordnung des Vergamans-Verbandes richtete, um ihn für den Niederlegung der Einstellung von 50 000 Bergleuten in die Armee zu gewinnen, enthält bemerkenswerte Anspielungen auf die Schlacht im Westen. Der Premierminister bemerkte: Was ist heute geschehen? Heute haben die deutschen Seere und an einer 60 Meilen langen Front mit erdrückenden Streitkräften angegriffen. Ich bin erstaunt, daß es unter diesen Umständen überhaupt der Erwähnung bedürftig ist, ob die Bergleute und Maschinen zur Landesverteidigung beitragen werden oder nicht. Es ist unumgänglich notwendig für uns, wenn wir eine Niederlage vermeiden wollen, mehr Leute zu haben, um die Armeen im Felde zu erhalten. Ich habe noch niemand sagen hören, macht es wie die Volkswirtschaft, zieht die Feldheere zurück, überläßt die Kanonen dem Feinde, löst ihn Calais und Boulogne nehmen, Britanien überfallen, Europa niederstampfen. Ich spreche mit einem guten Teile Erregung, da ich soeben erst die Nachricht von diesem erdrückenden Angriff gegen uns erhielt. Ich bedaure, daß es unter diesen Umständen für die Regierung unumgänglich ist, den Entschluß zur Auslieferung zu bringen, den ich nach reiflicher Überlegung faßte, um das

Die Kaiserliche Anerkennung für die Eisenbahnen.

Berlin, 30. März. (W.L.W. Amtlich) In Anerkennung der großen Leistungen der Eisenbahnen beim Aufmarsch und den Vorkämpfungen für die „Große Schlacht“ von Montchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere hat Seine Majestät der Kaiser dem Chef des Feldbahnenwesens, Oberst Freiherr von Oldershausen, das Ehrenkreuz zum Orden Pour le Merite, dem Generalstabschef Major v. Stockhausen und dem Chef der Eisenbahn-Transportabteilung des Westens, Major Salu, sein Bild mit Unterschrift verliehen. Ein angeblender Wunsch des Generals Berking. Paris, 1. April. (W.L.W.) Die französische Regierung beschloß, einen von General Berking im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten ausgeprochenen Wunsch zu entsprechen, wonach die amerikanischen Truppen mit englischen und französischen Truppen in der Ebene der Piccardie zusammen kämpfen werden.

Der Krieg zur See.

22 000 Tonnen. Berlin, 1. April. (W.L.W. Amtlich) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Henninger, hat im westlichen Teil des Aermellkanals 6 Dampfer und 1 Segler mit zusammen über 22 000 Bruttoregister-Tonnen vernichtet. Fünf der versenkten Dampfer wurden aus fast gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Lady Cory-Wright“ (2516 B.R.T.) mit Kohlenladung, ein englischer bewaffneter Dampfer vom Einheitsstyp von etwa 1500 B.R.T., ein mindestens 7000 B.R.T. großer bewaffneter Dampfer und ein Tankdampfer. Der Segler war der französische Raafschoner „Aileu“. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Kaiserliche Anerkennung für die Eisenbahnen.

Berlin, 30. März. (W.L.W. Amtlich) In Anerkennung der großen Leistungen der Eisenbahnen beim Aufmarsch und den Vorkämpfungen für die „Große Schlacht“ von Montchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere hat Seine Majestät der Kaiser dem Chef des Feldbahnenwesens, Oberst Freiherr von Oldershausen, das Ehrenkreuz zum Orden Pour le Merite, dem Generalstabschef Major v. Stockhausen und dem Chef der Eisenbahn-Transportabteilung des Westens, Major Salu, sein Bild mit Unterschrift verliehen. Ein angeblender Wunsch des Generals Berking. Paris, 1. April. (W.L.W.) Die französische Regierung beschloß, einen von General Berking im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten ausgeprochenen Wunsch zu entsprechen, wonach die amerikanischen Truppen mit englischen und französischen Truppen in der Ebene der Piccardie zusammen kämpfen werden.

Der Krieg zur See.

22 000 Tonnen. Berlin, 1. April. (W.L.W. Amtlich) Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Henninger, hat im westlichen Teil des Aermellkanals 6 Dampfer und 1 Segler mit zusammen über 22 000 Bruttoregister-Tonnen vernichtet. Fünf der versenkten Dampfer wurden aus fast gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. Unter den versenkten Schiffen befanden sich der englische bewaffnete Dampfer „Lady Cory-Wright“ (2516 B.R.T.) mit Kohlenladung, ein englischer bewaffneter Dampfer vom Einheitsstyp von etwa 1500 B.R.T., ein mindestens 7000 B.R.T. großer bewaffneter Dampfer und ein Tankdampfer. Der Segler war der französische Raafschoner „Aileu“. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Kaiserliche Anerkennung für die Eisenbahnen.

Berlin, 30. März. (W.L.W. Amtlich) In Anerkennung der großen Leistungen der Eisenbahnen beim Aufmarsch und den Vorkämpfungen für die „Große Schlacht“ von Montchy-Cambrai-St. Quentin-La Fere hat Seine Majestät der Kaiser dem Chef des Feldbahnenwesens, Oberst Freiherr von Oldershausen, das Ehrenkreuz zum Orden Pour le Merite, dem Generalstabschef Major v. Stockhausen und dem Chef der Eisenbahn-Transportabteilung des Westens, Major Salu, sein Bild mit Unterschrift verliehen. Ein angeblender Wunsch des Generals Berking. Paris, 1. April. (W.L.W.) Die französische Regierung beschloß, einen von General Berking im Namen der Regierung der Vereinigten Staaten ausgeprochenen Wunsch zu entsprechen, wonach die amerikanischen Truppen mit englischen und französischen Truppen in der Ebene der Piccardie zusammen kämpfen werden.

Advertisement for 'Badische Landesbibliothek' and 'Badischer Beobachter' subscription information.

